UNIVERSITY OF TORONTO
3 1761 00309830 8

Bureau für Statistik der Juden
Die Juden in Rumänien

DS
135
R7B87

PURCHASED FOR THE

University of Toronto Library

FROM THE

Shoshana and Milton Shier Fund

FOR THE SUPPORT OF

Jewish Studies

Veröffentlichungen des Bureaus für Statistik der Juden

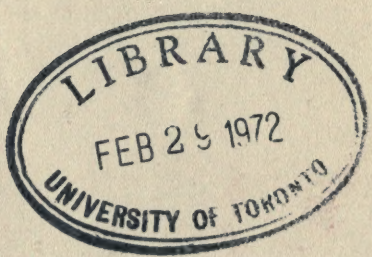
Heft 5

Die Juden in Rumänien

BERLIN 1908

Verlag von Louis Lamm.

DS
135
R7B87



Vorwort.

Als Fortsetzung der vom Büreau für Statistik der Juden herausgegebenen Monographieen über die Juden in den wichtigsten Ländern, von denen bisher Russland und Österreich (Heft 2 und 4 der Veröffentlichungen des Bureaus) publiziert sind, erscheint hiermit eine vom Unterzeichneten verfasste Studie über die Juden in Rumänien. Demnächst werden Ungarn, Deutschland und Holland folgen.

Berlin-Halensee, im März 1908.

Bureau für Statistik der Juden.
Dr. Arthur Ruppin.

1. Kapitel.

Zahl und Dichtigkeit der jüdischen Bevölkerung.

Juden sind in den Landesteilen, aus denen sich das heutige Königreich Rumänien zusammensetzt (Moldau, Walachei, Oltenia, Dobrudscha), seit undenklichen Zeiten ansässig, doch hielt sich ihre Zahl bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in engen Grenzen und zeigt erst im Laufe des 19. Jahrhunderts, hauptsächlich infolge der Einwanderung von Juden aus Russland und Österreich, eine erhebliche Steigerung.*)

Nach Colesco**), dem Leiter der amtlichen rumänischen Statistik, betrug die Zahl der Juden in der Moldau, dem rumänischen Stammlande,

im Jahre	1803	3000	Familienhäupter, d. h. ungefähr 12000 Seelen
„ „	1820	4700	„ „ „ „ 19000 „
„ „	1831	37000	Seelen
„ „	1838	80000	„
„ „	1859	118922	„
„ „	1899	195792	„

Die Einwanderung der Juden muss also besonders intensiv in der Zeit von 1831—1838 gewesen sein, in welcher sich ihre Zahl mehr als verdoppelt hat. „Von dieser Epoche an", sagt Colesco (a. a. O. S. 19), „bis zum Jahre 1859 wird die Einwanderung schwächer zufolge der administrativen Massregeln, welche den Einwanderungsstrom von Rumänien ablenken. Die Abwanderung der Juden aus der Moldau nach der Walachei hat erst nach 1860 begonnen. Um diese Zeit verzeichnete man in der Walachei

*) Die erste Volkszählung wurde in Rumänien im Jahre 1859 vorgenommen, war aber in ihrer Anlage und Durchführung noch sehr unvollkommen. Eine Volkszählung nach moderner Art fand im Jahre 1899 statt. Obwohl sie eine Verbindung mit Steuerzwecken hatte, kann sie als hinlänglich genau angesehen werden. Ihre Ergebnisse, unter dem Titel „Recensamentul General al Populatiunei Roumanie din Dezember 1899." Bukarest 1905 veröffentlicht, bilden die hauptsächliche Quelle für die folgende Darstellung.

**) Population de la Roumanie. Resumé demographique, présenté à la 9eme isseson de l'Institut International de Statistique 1903.

insgesamt 9324 Juden, während ihre Zahl sich 40 Jahre später auf über 65000, d. h. auf das 7fache erhöht hat. Die Bevölkerung von Oltenia setzte dem Eindringen der Juden grösseren Widerstand entgegen; hier betragen die Juden nur 3 pro mille der Bevölkerung.“ Ebenso ist in der Dobrudscha, welche im Jahre 1878 im Austausch gegen das von Rumänien an Russland fallende Bessarabien von der Türkei an Rumänien abgetreten werden musste, die Zahl der Juden gering geblieben.*)

Nach der Volkszählung von 1899 nahmen die Juden mit 266652 Seelen unter allen Konfessionen die zweite Stelle ein. Sie haben sich (hierbei ist allerdings die inzwischen eingetretene Gebietsänderung Rumäniens nicht berücksichtigt) von 1859, wo die Zahl der Juden in den Vereinigten Fürstentümern 134168 betrug, bis 1899 um 98,74 % vermehrt, während die Vermehrung bei der nichtjüdischen Bevölkerung, die in der Zeit von 1859 bis 1899 von 3745926 auf 5690038 Seelen stieg, nur 52,52% betrug. Die Juden stehen, wie Tabelle 1 zeigt, nur hinter der orthodoxen (griechisch-katholischen) Konfession, welche 5451787 Anhänger zählt, zurück, übertreffen aber an Zahl die Römisch-Katholischen, Protestanten und Mohamedaner. Dem Geschlechte nach sind von den Juden 129516 = 48,57 % männlich, während der Prozentsatz der Männer

bei	den	Orthodoxen 50,94
„	„	Katholiken 49,72
„	„	Protestanten 47,86
„	„	Mohamedanern 53,21
„	„	Armeniern 56,80
„	„	Lipowaner 49,72

ausmacht. Die Gründe der verschiedenen Geschlechtsgliederung sind im einzelnen kaum anzugeben. Eine gewisse Rolle spielt dabei die Grösse der Einwanderung, da unter den Einwandernden die Männer stets zahlreicher vertreten sind als die Frauen. Insbesondere der grosse Männerüberschuss bei Mohamedanern und Armeniern dürfte hierauf zurückzuführen sein.

Der Anteil der Juden an der Gesamtbevölkerung beträgt

in	der	Moldau . . . . 10,62 %
„	„	Walachei . . . . 2,25 „
„	„	Oltenia . . . . 0,42 „
„	„	Dobrudscha . . . 1,58 „
„	ganz	Rumänien . . . 4,48 „

*) Von den 32 Departements, in welche Rumänien administrativ eingeteilt ist, umfasst
1) die Moldau 13 Departements im Nordosten des Königreichs, die einen Teil des ehemaligen Fürstentums Moldau bilden;
2) die Walachei 12 Departements zwischen Olta, Donau und Karpathen;
3) Oltenia 5 Departements im Westen Rumäniens, umgrenzt von Ungarn, Serbien und Bulgarien;
4) die Dobrudscha 2 Departements am Schwarzen Meere.

Tabelle 1.

	Orthodoxe			Juden			Katholiken		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Moldau	789464	766080	1555544	95343	101409	196752	45209	43594	88803
Walachei	1291872	1244286	2536158	29588	31172	60760	20687	23406	44093
Oltenia	591441	572019	1163460	2480	2426	4906	5347	5527	10874
Dobrudscha	104331	92294	196625	2105	2129	4234	3172	2725	5897
Rumänien	2777108	2674679	5451787	129516	137136	266652	74415	75252	149667

	Protestanten			Mohamedaner			Armenier		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Moldau	1107	1062	2169	280	66	346	1667	1514	3181
Walachei	6268	7302	13570	1554	632	2186	613	359	972
Oltenia	689	765	1454	361	162	523	3	1	4
Dobrudscha	2824	2732	5556	21605	20072	41677	1004	626	1630
Rumänien	10888	11861	22749	23800	20932	44732	3287	2500	5787

	Lipowaner			andere Religionen			alle Konfessionen		
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen
Moldau	600	628	1228	59	40	99	933729	914393	1848122
Walachei	822	879	1701	40	37	77	1351444	1308073	2659517
Oltenia	—	—	—	11	11	22	600332	580911	1181243
Dobrudscha	6083	6082	12165	10	14	24	141134	126674	267808
Rumänien	7505	7589	15094	120	102	222	3026639	2930051	5956690

Die Ungleichheit der Verteilung der Juden, welche aus diesen Zahlen hervorgeht, tritt noch deutlicher an das Licht, wenn wir die Dichtigkeit der jüdischen Bevölkerung in den 32 Departements, in welche Rumänien geteilt ist, ins Auge fassen (Tabelle 2). Der Anteil der Juden schwankt danach von 0,04 % (d. h. 4 Juden unter je 10000 Einwohnern) im Departement Gorj bis zu 17,1 % im Departement Botosani und 24,3 % im Departement Jassy.

(Siehe Tabelle No. 2 auf Seite 9.)

2. Kapitel.

Verteilung auf Stadt und Land.

Tabelle III giebt an, wie sich nach der Volkszählung von 1899 die Gesamtbevölkerung und die Juden auf die 32 Departementshauptstädte, auf die sonstigen Städte und auf die Dörfer verteilen. Es zeigt sich hierbei,

Tabelle 3.

	In den Departementshauptstädten			in anderen Städten		
	Einwohner	darunter Juden absolut	darunter Juden in %	Einwohner	darunter Juden absolut	darunter Juden in %
Moldau	331974	126702	38,2	40181	17409	43,4
Walachei	494182	58815	11,9	68423	1049	1,5
Oltenia	92285	4324	4,7	23145	396	1,7
Dobrudscha	33487	2860	8,5	36109	1032	2,9
ganz **Rumänien**	951928	192701	20,2	167858	19886	11,9

	auf dem Lande			Stadt und Land zusammen		
	Einwohner	darunter Juden absolut	darunter Juden in %	Einwohner	darunter Juden absolut	darunter Juden in %
Moldau	1475967	52641	3,6	1848122	196752	10,6
Walachei	2096912	896	0,04	2695517	60760	2,3
Oltenia	1065813	186	0,02	1181243	4906	0,4
Dobrudscha	198212	342	0,17	267808	4234	1,6
ganz **Rumänien**	4836904	54065	1,1	5956690	266652	4,5

dass der Anteil der Juden an der Gesamtbevölkerung in den Dörfern (1,1 %) weit hinter ihrem Anteile in den Departementshauptstädten (20,2 %) und den übrigen Städten (11,9 %) zurückbleibt. Es wohnen

	von je 100 Nichtjuden	Juden
in den Departementshauptstädten	13,34	72,27
„ „ sonstigen Städten	2,60	7,46
„ „ Dörfern	84,06	20,27

Tabelle 2.

Departement	Einwohner überhaupt			darunter Juden			Unter je 100 Einwohnern sind Juden
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
1. Arges	104799	102806	207605	450	453	903	0,4
2. Bacau	98482	96712	195194	7764	8193	15957	8,2
3. Botosani	85744	85693	171437	14195	15115	29310	17,1
4. Braila	73801	71483	145284	4818	5103	9921	6,8
5. Buzau	112161	109102	221263	876	848	1724	0,8
6. Constanta	75779	65277	141056	617	536	1153	0,8
7. Covurlui	74050	69734	143784	7497	7793	15290	10,7
8. Dambovita	106272	105394	211666	248	218	459	0,2
9. Dolj	188161	177418	365579	1664	1656	3320	0,9
10. Dorohoi	80225	79236	159461	9218	9603	18821	11,4
11. Falciu	47114	46717	93831	3242	3443	6685	7,1
12. Gorj	85276	86024	171300	47	26	73	0,04
13. Jalomita	96420	91469	187889	286	229	515	0,3
14. Jassy	96125	96406	192531	22048	24716	46764	24,3
15. Ilfov	277591	263589	541180	19761	21116	40877	7,6
16. Mehedinti	127026	122662	249688	420	436	856	0,3
17. Muscel	57466	57714	115180	24	35	59	0,05
18. Neamtu	74445	75266	149711	8131	8628	16759	11,2
19. Olt	73412	70431	143843	106	113	219	0,2
20. Prahova	154794	152508	307302	1457	1502	2959	1,0
21. Putna	77447	73802	151249	5516	5409	10925	7,2
22. R.-Sarat	69045	67873	136918	892	943	1835	1,3
23. Roman	56506	55082	111588	4096	4140	8236	7,4
24. Romanati	103536	100237	203773	174	176	350	0,2
25. Suceava	65963	65633	131596	4875	5227	10102	7,7
26. Tecuci	62605	58574	121179	2104	2142	4246	3,5
27. Teleorman	121904	116724	238628	332	319	651	0,3
28. Tulcea	65355	61397	126752	1488	1593	3081	2,4
29. Tutova	59400	56977	116377	3359	3491	6850	5,9
30. Vaslui	55623	54561	110184	3928	3509	6807	6,2
31. Valcea	96333	94570	190903	175	132	307	0,2
32. Vlasca	103779	98980	202759	338	300	638	0,3
Summa	3026639	2930051	5956690	129516	137136	266652	4,5

Nur $^1/_5$ aller Juden, aber mehr als $^4/_5$ aller Nichtjuden lebten sonach in den Dörfern. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, dass den Juden der Aufenthalt in den Dörfern teils garnicht, teils nur unter einschränkenden Bestimmungen gestattet ist.

Unter den 32 Departementshauptstädten, die in Tabelle 4 (Seite 11) einzeln aufgeführt sind, sind Bukarest mit 40533 und Jassy mit 39488 Juden die am zahlreichsten von Juden bewohnten. Neben ihnen sind noch Botosani mit 16817 und Galatz mit 13992 Juden zu nennen. In einer ganzen Reihe von Departementshauptstädten bilden die Juden die Mehrheit der Bevölkerung, nämlich in Falticeni (mit 57 % Juden), Dorohoi (53,6 %), Botosani (51,8 %), Jassy (50,8 %), doch giebt es auch Departementshauptstädte mit ganz geringer jüdischer Bevölkerung, z. B. Campulung mit nur 0,4 % Juden, Targu-Jiu (1 %), Caracal (1,8 %).

Ausser den 32 Departementshauptstädten hat Rumänien noch 39 andere Städte, in denen im Dezember 1899

	männlich	weiblich	zusammen
insgesammt Einwohner	86361	81497	167858
darunter Juden	9710	10176	19886

gezählt wurden. Die grösste dieser Städte ist Alexandria mit 13620 Einwohnern, darunter 234 Juden. Alle übrigen Städte haben weniger als 10000 Einwohner. Mehr als 1000 Juden sind vorhanden in

Herta	mit 1938	= 66,2 %	Juden	unter 2935	Einw.
Harlau	„ 2709	= 59,6 „	„	„ 4553	„
Mihaileni	„ 2447	= 65,6 „	„	„ 3719	„
Neamtu	„ 3671	= 42,0 „	„	„ 8742	„
Odobesti	„ 1312	= 28,1 „	„	„ 4666	„
Panciu	„ 1509	= 52,4 „	„	„ 2884	„
Targu-Frumos	„ 2123	= 45,7 „	„	„ 4654	„
Targu-Ocna	„ 1700	= 21,1 „	„	„ 8028	„

Die am dichtesten von Juden bevölkerte Stadt ist hiernach Herta mit 66,2 % Juden. Zwei Städte, nämlich Baia-d-earama (unter 1050 Einwohnern) und Gusgun (unter 1359 Einwohnern) haben gar keinen Juden.

Unter der Gesamtbevölkerung der Dörfer beträgt der Anteil der Juden nach Ausweis der Tabelle 5 (Seite 12) in keinem einzigen Departement mehr als 7,3 %. Dieser letztere Prozentsatz wird im Departement Botosani erreicht, in den meisten andern Departements bleibt der Anteil unter 1 % oder geht nur wenig darüber hinaus. Nur in einem Departement, in Tecuci, wohnt die Mehrheit aller Juden, nämlich 62,2 % in Dörfern; relativ hoch ist der Prozentsatz der in Dörfern lebenden Juden auch in den Departements Suceava (45,4 %), Vaslui (45,0 %) und Dorohoi (40,6 %).

Tabelle 4.

Stadt	Einwohner überhaupt			darunter Juden			unter 100 Einwohnern sind Juden
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	zusammen	
1. Bacau	8384	7994	16378	3834	4068	7902	48,3
2. Barlad	12807	11503	24310	2892	2991	5883	24,2
3. Botosani	16276	16245	32521	8188	8629	16817	51,8
4. Braila	28074	28256	56330	4766	5064	9830	17,3
5. Bucarest	142770	133408	276178	19572	20961	40533	14,7
6. Buzau	11595	10282	21877	842	818	1660	7,6
7. Calarasi	6042	5035	11077	196	174	370	3,3
8. Caracal	7115	5832	12947	118	121	239	1,8
9. Campulung	7153	6286	13439	18	30	48	0,4
10. Constanta	9175	5478	14653	512	445	957	6,5
11. Craiova	25483	20096	45579	1457	1475	2932	6,4
12. Dorohoi	6582	6108	12690	3384	3420	6804	53,6
13. Falticeni	4916	4769	9685	2604	2915	5519	57,0
14. Focsani	13006	10595	23601	2987	2967	5954	25,2
15. Galatz	32469	30076	62545	6850	7142	13992	22,4
16. Giurgiu	7880	6972	14852	315	288	603	4,1
17. Husi	7773	7852	15625	2005	2064	4069	26,1
18. Jassy	37798	39961	77759	18545	20943	39488	50,8
19. Piatra	8411	8973	17384	4127	4362	8489	48,9
20. Pitesti	8995	6674	15669	434	441	875	5,6
21. Ploesti	23036	22071	45107	1200	1278	2478	5,5
22. R.-Sarat	6971	6315	13286	790	837	1627	12,2
23. R.-Valcea	4117	3171	7288	142	103	245	3,4
24. Roman	8802	7486	16288	3249	3183	6432	39,4
25. Slatina	4666	3484	8150	101	111	212	2,6
26. Tecuci	8124	5893	14017	826	780	1606	11,5
27. Targoviste	4907	4612	9519	172	143	315	3,3
28. Targu-Jiu	3962	2756	6718	43	26	69	1,0
29. Tulcea	9623	9211	18834	901	1002	1903	10,1
30. T.-Magurele	5054	3644	8698	140	124	264	3,0
31. T.-Severin	10841	8912	19753	408	431	839	4,3
32. Vaslui	4654	4517	9171	1846	1901	3747	40,9
Summa	497461	454467	951928	93464	99237	192701	20,2

Tabelle 5.

Die Bevölkerung innerhalb der einzelnen Departements auf dem Lande (in den Dörfern).

Departement	Einwohner in den Dörfern	darunter Juden		Von je 100 Juden d. betreff. Departements wohnen in Dörfern
		absolut	prozentual	
1. Arges	187723	17	0,01	1,9
2. Bacau	170788	6355	3,7	39,8
3. Botosani	134363	9784	7,3	33,3
4. Braila	88954	91	0,1	0,9
5. Buzau	194060	26	0,01	1,5
6. Constanta	111746	10	0,01	0,9
7. Covurlui	81239	1298	1,6	8,5
8. Dambovita	198821	47	0,02	1,0
9. Dolj	312874	124	0,2	3,8
10. Dorohoi	140117	7632	5,5	40,6
11. Falciu	78206	2616	3,4	38,3
12. Gorj	164582	4	0,002	5,5
13. Jalomita	174615	96	0,06	18,6
14. Jassy	110118	5153	4,7	11,0
15. Ilfew	259197	221	0,09	0,5
16. Mehedinti	228885	17	0,01	2,0
17. Muscel	101741	11	0,01	18,6
18. Neamtu	123585	4599	3,7	27,5
19. Olt	135693	7	0,005	3,2
20. Prahova	242729	130	0,05	4,4
21. Putna	120098	2150	1,8	19,7
22. R.-Sarat	123632	208	0,2	11,3
23. Roman	95300	1804	1,9	21,9
24. Romanati	184768	7	0,004	2,0
25. Suceava	121911	4583	3,8	45,4
26. Tecuci	107162	2640	2,5	62,2
27. Teleormann	201840	7	0,003	1,1
28. Tulcea	86466	332	0,4	10,8
29. Tutova	92067	967	1,1	14,1
30. Vaslui	101013	3060	3,0	45,0
31. Valcea	174704	34	0,2	11,1
32. Vlasca	187907	35	0,2	5,5
Summa	4836904	54065	1,1	20,3

3. Kapitel.

2. Staatsangehörigkeit.

Bekanntlich ist durch den Berliner Vertrag von 1878 die Gleichberechtigung der Juden in Rumänien von den Signatarmächten gewährleistet. Artikel 44 dieses Vertrages lautet: „En Roumaine, la distinction des croyances religieuses et des confessions ne pourra être opposée a personne comme un motif d'exclusion ou d'incapacité en ce qui concerne la jouissance des droits civils et politiques, l'admission aux emplois publics, fonctions et honneurs ou l'exerice des différentes professions et industries dans quelque localité que ce soit.

La liberté et la pratique extérieure de tous les cultes seront assurées à tous les ressortissants de l'État roumain aussi bien qu' aux étrangers et aucune entrave ne sera apportée, soit à l'organisation hierarchique des differentes communions, soit à leurs rapports avec leurs chefs spirituels.

Les nationaux de toutes les puissances, commerçants ou autres, seront traités en Roumanie sans distinction de réligion, sur le pied d'une parfaite egalité."

Es ist unzweifelhaft, bemerkt hierzu ein im übrigen den Juden feindlicher Schriftsteller*), dass dieser Artikel hauptsächlich die Juden im Auge hatte und dass die Signatarmächte damit endlich die Judenfrage für Rumänien lösen wollten.

Nichtdestoweniger hält die rumänische Regierung der grossen Masse der Juden die Gleichberechtigung vor, indem sie die zur Zeit des Berliner Vertrages in Rumänien anwesenden Israeliten nicht als Rumänen, sondern als Fremde betrachtet und auf sie das Fremdenrecht anwendet. Dieser Grundsatz wird jedoch durchbrochen, sobald es sich um Pflichten der Juden, z. B. die militärische Dienstpflicht handelt, zu der die Juden gleich den Rumänen herangezogen werden. Nur eine kleine Zahl von Juden sind bisher als Rumänen anerkannt worden und diese Zahl wird durch Naturalisationen, die von Senat und Abgeordnetenhaus genehmigt werden müssen, alljährlich nur um ganz wenige Personen vermehrt.**) Die amtliche rumänische Statistik unterscheidet ausser diesen wenig zahlreichen jüdischen Rumänen noch zwei Arten von Juden, nämlich solche, die Angehörige eines fremden Staates sind, und solche, die unter rumänischem Schutze stehen. Zu den letzteren — die rumänische Statistik nennt sie „evrei", während sie die Juden als Religionsgemeinschaft „mosaici" nennt — zählt die grosse Masse der Juden, nämlich die im Jahre 1878 in Rumänien vorhandenen oder von diesen abstammenden Juden, soweit sie nicht inzwischen die Naturalisation erlangt haben.

Wie Tabelle 6 (Seite 14) zeigt, waren im Jahre 1899 nur 4272 Juden der Staatsangehörigkeit nach Rumänen. Diese 4272 Juden (2116 Männer und 2156 Frauen) verteilen sich auf

	männlich	weiblich	zusammen
die Moldau	470	489	959
„ Walachei	105	102	207
„ Oltenia	14	7	21
„ Dobrudscha	1527	1558	3085

*) N. Petresco-Commène: Etude sur la condition des Israélites en Roumanie. Paris 1905. S. 87.

**) In der Parlamentssession vom November 1905 bis Mai 1906 sind insgesamt nur 10 Israeliten naturalisiert worden.

und zwar leben

2562 in den Departementshauptstädten
579 „ „ anderen Städten
1131 „ „ Dörfern.

Tabelle 6.

Verteilung der Bevölkerung (1899) nach der Staatsangehörigkeit.

	Moldau	Walachei	Oltenia	Dobrudscha	ganz Rumänien
Rumänen	1606470	2487960	1149124	245742	5489296
Fremde Untertanen	38670	100949	25201	18155	182975
Juden					
a) Fremde Untertanen	2510	2383	694	272	5859
b) Unter rumänischem Schutze	193282	58142	4187	977	256588
Andere Fremde unter rumän. Schutze	7190	10083	2037	2762	22072
Summa	1848122	2659517	1181243	267808	5956690

Die relativ hohe Zahl der jüdischen Rumänen in der Dobrudscha erklärt sich daraus, dass in diesem Lande, das erst im Jahre 1878 von der Türkei an Rumänien fiel, nach einer Entscheidung des höchsten rumänischen Gerichtshofes die Juden, die damals türkische Untertanen waren, mit dem Wechsel der Gebietshoheit nach Völkerrecht ipso jure die rumänische Staatsangehörigkeit erlangt haben.

Es gibt unter den Juden ferner der Staatsangehörigkeit nach 5859 fremde Untertanen und zwar

4177 Österreicher und Ungarn
769 Türken
392 Russen
111 Serben
100 Bulgaren
97 Deutsche
55 Franzosen
46 Griechen
22 Italiener
20 Engländer
7 Schweizer
84 sonstige Staatsangehörige

Die Hauptmasse der Juden, nämlich 256588 Personen (124493 Männer und 132007 Frauen) sind weder Rumänen noch Angehörige eines fremden Staates, sondern „stehen unter rumänischem Schutze.“ So lautet der Aus-

druck der rumänischen Verwaltungsbehörden, durch den die Tatsache verhüllt wird, dass die Juden entgegen der Bestimmung des Berliner Vertrages nicht als Vollbürger anerkannt werden. Colesco (a. a. O. S. 15) sagt: „Die unter rumänischem Schutze stehenden Personen sind Fremde, zumeist durch ihre Rasse, Sprache, Sitten und Religion von der herrschenden Nation unterschieden, die vor mehr oder weniger langer Zeit nach Rumänien eingewandert sind; sie haben die Staatsangehörigkeit in ihrem Herkunftslande eingebüsst, sind jedoch nicht rumänische Bürger geworden, da hierzu ein Beschluss beider gesetzgebender Kammern erforderlich ist. Zumeist sind es Juden aus Galizien und Russland, zum Teil auch Bulgaren, Österreicher, Ungarn, Russen. Sie leben unter rumänischem Schutze, geniessen dieselben Rechte wie die autochthone Bevölkerung, jedoch mit Ausnahme der politischen Rechte." — In Wirklichkeit bilden die „Personen unter rumänischem Schutze" nur eine andere Benennung für die nicht naturalisierten Juden. Denn es gab 1899 in Rumänien nur 278560 Personen unter rumänischem Schutze und darunter waren nicht weniger als als 256588, d. h. 92,11 % Juden.

---

4. Kapitel.

Die Bewegung der Bevölkerung.

a) Die Geburten.

Tabelle 7 gibt für den Durchschnitt der Jahre 1887/1896 und fortlaufend bis zum Jahre 1902 die Zahl der Lebendgeborenen bei den einzelnen Konfessionen an. Während die Gesamtzahl der Lebendgeborenen von 220644 im Durchschnitt der Jahre 1887/96 auf 238626 im Durchschnitt der Jahre 1897/1902 gestiegen ist, gingen die jüdischen Geburten gleichzeitig von 10013 auf 9769 zurück. Mit anderen Worten: im Jahrzehnt 1887/96 waren unter den Lebendgeborenen 4,54 %, in der Zeit 1897/1902 aber nur noch 4,09% jüdisch. Besonders stark setzt der Rückgang der jüdischen Geburten mit dem Jahre 1900 ein; betrachtet man nur die 3 Jahre 1900 bis 1902, so machten die jüdischen Geborenen nur 3,74% aller Lebendgeborenen aus.

Setzt man die Zahl der von 1897 bis 1902 Lebendgeborenen zur Zahl der bei der Volkszählung 1899 ermittelten Personen gleicher Konfession in Beziehung, so entfallen Lebendgeborene durchschnittlich jährlich auf je 1000

Orthodoxe	40,42
Juden	36,63
Katholiken	34,56
Protestanten	29,54
Mohamedaner	30,58

Die Juden stehen hiernach zwar hinter den Orthodoxen, welche die Hauptmasse der Bevölkerung bilden, zurück, haben aber immer noch eine höhere Geburtenziffer als alle übrigen Konfessionen. Bei der nichtjüdischen Bevölkerung weist die Geburtsziffer für Stadt und Land eine grosse

Tabelle 7.

Lebend-Geborene.

	Orthodoxe		Katholiken		Protestanten	
	Städte	Land	Städte	Land	Städte	Land
Durchschnitt 1887/96	24358	178764	1593	3083	447	279
1897	27680	201671	1763	3542	507	368
1898	25621	170989	1733	3025	559	334
1899	27961	202765	1697	3549	505	349
1900	26674	190537	2159*	3904*	« ——— «	
1901	26235	197381	1470	3426	370	316
1902	27111	197611	1348	3416	406	319
Durchschnitt 1897/1902	26880	193492	1695	3477	391	281

	Juden		Mohamedaner		Sonstige		Zusammen	
	Städte	Land	Städte	Land	Städte	Land	Städte	Land
Durchschnitt 1887/96	7699	2314	371	1094	269	373	34737	185907
1897	8608	2182	453	1098	296	677	39307	209538
1898	8116	2157	459	1128	292	616	36780	178249
1899	8489	2222	443	1417	336	717	39431	211019
1900	7215	1939	» ——— »		657**	1758**	36705	198138
1901	6934	2060	322	1118	300	772	35631	205073
1902	6702	1994	410	1358	317	892	36294	205590
Durchschnitt 1897/1902	7677	2092	348	1020	366	905	37358	201268

*) In dieser Zahl ist die Zahl der protestant. Geburten des Jahres 1900 mitenthalten.
**) In dieser Zahl ist die Zahl der mohamed. Geburten des Jahres 1900 mitenthalten.

Verschiedenheit auf; es entfielen auf 1000 Nichtjuden in der Zeit von 1897 bis 1902 Lebendgeborene

in den Städten 32,72
auf dem Lande 41,64

dagegen kamen auf 1000 Juden

in den Städten 36,11
auf dem Lande 38,69

Bei den Juden ist also der Unterschied zwischen Stadt und Land nur geringfügig. Das deutet darauf hin, dass inbezug auf Lebensführung und

Kultur sich die christlichen Städter von den christlichen Dorfbewohnern sehr stark unterscheiden, während dies bei den Juden nicht der Fall zu sein scheint.

Es braucht kaum hervorgehoben zu werden, dass im Verhältnis zu den Juden in West- und Mitteleuropa die Geburtsziffer der rumänischen Juden trotz des Rückgangs der Geburten in den letzten Jahren, der im übrigen weniger durch einen Rückgang der ehelichen Fruchtbarkeit als durch die starke Auswanderung der Juden verursacht sein dürfte, noch immer sehr hoch ist. Zum Vergleiche führen wir an, dass die Geburtsziffer betrug:

in	im Jahre	
Österreich	1900	33,56
Preussen	1904	18,71
Bayern	1904	18,02

Für die Stadt Bukarest liegen ausser den Zahlen der Lebendgeborenen auch Angaben über Totgeburten und uneheliche Geburten vor. Es wurden daselbst lebend geboren:

	Knaben			Mädchen			Geborene überhaupt
	eheliche	unehel. u. Findlinge	zusammen	eheliche	unehel. u. Findlinge	zusammen	
im Jahre 1904							
Nichtjuden . .	2859	827	3686	2637	759	3396	7082
Juden	531	22	553	516	16	532	1085
im Jahre 1905							
Nichtjuden . .	2825	879	3704	2535	774	3309	7013
Juden	513	21	534	454	21	475	1009

Setzt man die absoluten Zahlen der jüdischen und nichtjüdischen Geborenen zur Zahl der bei der Volkszählung von 1899 für Bukarest ermittelten Zahl der jüdischen und nichtjüdischen Einwohner (43274 bezw. 238797) in Beziehung, so entfallen im Durchschnitt der 2 Jahre 1904 und 1905 Lebendgeborene

auf je 1000 Juden 29,51 %
„ „ 1000 Nichtjuden 24,19 %

Unehelich waren in gleichem Zeitraum

bei den Nichtjuden 22,99 % aller Geborenen
„ „ Juden 3,82 % „ „

Die Zahl der Totgeborenen betrug im Jahre 1904 371, darunter 35 jüdische, im Jahre 1905 351, darunter 38 jüdische; prozentual waren hiernach 4,41 aller jüdischen Geborenen und 3,32 % aller nichtjüdischen Geborenen totgeboren.

b) Eheschliessungen.

In Tabelle VIII ist die Zahl der Heiratenden (Männer und Frauen) für die Jahre 1896 bis 1902 angegeben (mit Ausnahme des Jahres 1900, für welches die entsprechenden Daten nicht zu erlangen waren). Setzt man die Durchschnittszahl der in den Jahren 1898 und 1899 Heiratenden zur Bevölkerung gleicher Konfession in Beziehung, so entfielen Heiratende auf je 1000

Orthodoxe	16,15
Juden	11,51
Katholiken	14,33
Protestanten	13,45
Mohamedaner	2,93

Tabelle VIII.

Zahl der Heiratenden (Männer nnd Frauen).

	1896	1897	1898	1899	1901	1902
Orthodoxe	88849	77742	81557	94530	82377	104979
Katholiken	1994	1782	2060	2229	1988	2276
Protestanten	323	338	324	288	256	318
Armenier	84	75	114	75	74	130
Lipowaner	68	60	82	133	289	282
Juden	3047	2905	3222	2916	2323	2698
Mohamedaner	275	303	155	107	193	220
Sonstige	8	11	8	2	—	5
Zusammen	94648	83216	87522	100280	87500	110908

Sieht man von den Mohamedanern ab, deren Verhältnisse infolge der Vielweiberei und der anderen Stellung der Frau nicht zum Vergleiche herangezogen werden können, so haben die Juden unter allen Konfessionen die niedrigste Heiratsziffer. Leider lässt sich nicht feststellen, ob dies darin begründet ist, dass unter den Juden mehr Personen ledig bleiben, oder darin, dass bei den Juden auch Eheschliessungen vorkommen, die nur nach jüdischem Ritual erfolgen. Diese Ehen werden vom Staate, der für die Eheschliessung die Zuziehung eines Geistlichen und eines staatlichen Beamten verlangt, nicht anerkannt und deshalb auch nicht in die staatliche Statistik aufgenommen.

Bemerkenswert ist der Rückgang der Zahl der jüdischen Eheschliessungen seit dem Jahre 1901, der wohl mit der steigenden Auswanderung der Juden in Zusammenhang steht. Die jüdischen Eheschliessenden machten im Jahre 1896 3,22 %, im Jahre 1902 nur noch 2,44 % aller Eheschliessenden aus.

Mischehen von Juden mit Nichtjuden sind selten; bei den in den Jahren 1896/1899 erfolgten Eheschliessungen waren:

Jahr	Mann u. Frau jüdisch	Mann jüdisch Frau nichtjüd.	Mann nichtjd. Frau jüdisch
1896	1519	4	5
1897	1448	7	2
1898	1598	12	13
1899	1446	11	13

Die Mischehen betrugen also im Durchschnitt dieser 4 Jahre nur 1,11 % der rein jüdischen Ehen.

Etwas häufiger sind die Mischehen in Bukarest. Von den 25 bezw. 24 Mischehen, die in den Jahren 1898 und 1899 in ganz Rumänien geschlossen wurden, entfielen 10 bezw. 17 auf Bukarest (neben 306 bezw. 299 rein jüdischen Ehen). In den Jahren 1904 und 1905 fanden in Bukarest Eheschliessungen statt:

	1904	1905
überhaupt	1764	1879
zwischen Juden	238	245
„ orthod. Mann und jüd. Frau .	4	6
„ evang. „ „ „ „ .	1	1
„ gregor. „ „ „ „ .	—	1
„ jüdisch. „ „ kathol. „ .	1	—
„ „ „ „ protest. „ .	—	1
„ „ „ „ orthod. „ .	—	2

Rechnet man die Mischehen je zur Hälfte den Juden und Nichtjuden zu, so entfielen in Bukarest auf 1000 Personen gleicher Konfession nach der Volkszählung von 1899 im Durchschnitt der beiden Jahre 1904 und 1905

bei den Juden 5,68 Eheschliessungen
„ „ Nichtjuden 6,60 „

Die Mischehen machten im Durchschnitt der 2 Jahre 1904/05 3,52 % der rein jüdischen Ehen aus.

c) Ehescheidungen.

„Während zur Eheschliessung", sagt Colesco (a. a. O. S. 37) „der Staat und der Geistliche zusammenwirken müssen, wird die Scheidung ausschliesslich von den Gerichten ausgesprochen. — — — Die Ziffer der Scheidungen in Rumänien nimmt stetig zu. Die Verschiedenheit zwischen Stadt und Land ist sehr gross. In den Städten entfallen auf 100 000 bestehende Ehen jährlich 250—260 Scheidungen, auf dem Lande dagegen bisher höchstens 63. Diese Verschiedenheit beruht einerseits auf der Reinheit

und Einfachheit der ländlichen Sitten, andrerseits auf den Schwierigkeiten, welche sich den Bauern in der Erfüllung der Formalitäten, in der Entfernung vom Sitze des Gerichts, den Kosten des Verfahrens usw. entgegenstellen". Will man also auf Grund der in Tabelle IX angeführten Zahlen der Ehescheidungen von 1896 bis 1899 die Verhältnisse der einzelnen Konfessionen mit einander vergleichen, so muss man Stadt und Land gesondert betrachten, weil die Juden eben im Gegensatze zu allen andern Konfessionen eine vorwiegend städtische Bevölkerung sind. Im Durchschnitt der 4 Jahre 1896/1899 kamen bei den Juden in den Städten 52, auf dem Lande 8, bei den Nichtjuden 447 bezw. 589 Ehescheidungen vor. Es entfielen Ehescheidungen (nach der Konfession des geschiedenen Mannes) auf je 10000

	in den Städten	in den Dörfern
Juden	2,45	1,48
Nichtjuden . . .	4,93	1,23

Die Juden haben hiernach in den Städten eine weit geringere, in den Dörfern eine etwas höhere Scheidungsziffer als die Christen. Der Unterschied in der Ehescheidung zwischen Stadt und Land ist bei den Juden weit weniger stark ausgeprägt, was die schon früher gelegentlich der Geburtsziffer erwähnte Ansicht bestätigt, dass die jüdischen Städter und Dorfbewohner in ihrem kulturellen Niveau viel weniger von einander verschieden sind als der christliche Städter und Landbewohner.

Tabelle IX.

Ehescheidungen.

	1896						1897					
	Städte		Land		zusammen		Städte		Land		zusammen	
	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.
Orthodoxe	415	410	492	493	907	903	421	422	569	569	990	991
Katholiken	13	18	5	4	18	22	16	17	3	3	19	20
Protestanten . . .	2	2	—	—	2	2	4	3	—	—	4	3
Juden	47	47	9	9	56	56	54	54	9	9	63	63
Sonstige und unbek. Konf.	3	3	—	—	5	5	2	1	1	1	3	2
Summa	480	480	506	506	988	988	497	497	582	582	1079	1079

	1898						1899					
	Städte		Land		zusammen		Städte		Land		zusammen	
	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.	M.	F.
Orthodoxe	435	435	605	603	1040	1038	440	430	675	673	1115	1103
Katholiken	17	18	—	2	17	20	18	24	5	6	23	30
Protestanten . . .	2	1	—	—	2	1	—	4	—	1	—	5
Juden	53	53	8	8	61	61	52	53	7	6	59	59
Sonstige und unbek. Konf.	1	1	—	—	1	1	2	1	1	2	3	3
Summa	508	508	613	613	1121	1121	512	512	688	688	1200	1200

Auch wenn man die Stadt Bukarest allein betrachtet, behalten die Juden die günstigere Ehescheidungsziffer. Im Jahre 1904 erfolgten hier im ganzen 226 Ehescheidungen, unter denen sich 21 jüdische Ehen befanden, im Jahre 1905 173, worunter 19 jüdische. Genauer verteilten sich die geschiedenen Ehegatten auf die einzelnen Konfessionen wie folgt:

	1904			1905		
	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen	zusammen
Orthodoxe . . .	184	184	368	144	144	288
Katholiken . . .	12	16	28	10	11	21
Protestanten .	9	5	14	—	—	—
Juden	21	21	42	19	18	37
Summa	226	226	452	173	173	346

Im Durchschnitt der beiden Jahre 1904/1905 entfielen auf

10 000 Juden 4,62 Ehescheidungen
10 000 Nichtjuden 7,52 „

Es muss allerdings bemerkt werden, dass bei den Juden hier und da auch noch Fälle von Ehetrennungen lediglich nach jüdischem Ritual vorkommen. Der Staat erkennt diese Ehetrennungen nicht an und eine Wiederverheiratung der getrennten Eheleute ist unmöglich, aber sie sind in den orthodoxen jüdischen Kreisen noch nicht ganz verschwunden.

d) Sterbefälle.

Die Sterbefälle sind für die Jahre 1896 bis 1902 (wiederum mit Ausnahme des Jahres 1900, für welches Angaben nicht zu erlangen waren) in Tabelle X verzeichnet. In diesen 6 Jahren entfielen durchschnittlich jährlich Gestorbene auf je 1000

Orthodoxe 28,01
Juden 20,84
Katholiken 25,83
Protestanten 21,41
Mohamedaner 30,99

Die Juden haben hiernach die günstigste Sterbeziffer. Das Verhältnis bleibt dasselbe, wenn man der grösseren Genauigkeit wegen nur die der letzten Volkszählung am nächsten liegenden Jahre 1898 und 1899 in Betracht zieht. Es starben:

von je 1000	in den Städten		auf dem Lande		Stadt u. Land zusammen	
	1898	1899	1898	1899	1898	1899
Orthodoxen . .	28	29	27	28	27	28
Juden	23	21	18	17	22	20
Katholiken . . .	23	23	27	26	25	25
Protestanten .	20	26	24	23	21	25
Mohamedanern	46	50	25	34	30	38

Die Juden zeigen sowohl in den Städten wie auf dem Lande niedrigere Sterbeziffern als die Christen. Bemerkenswert ist, dass die Sterblichkeit der Katholiken, Protestanten und Mohamedaner auf dem Lande ungünstiger ist als in den Städten, während bei den Orthodoxen und besonders bei den Juden das Verhältnis entgegengesetzt ist. Die Gründe für diese Verschiedenheit sind im einzelnen kaum anzugeben. Allgemein muss jedoch hervorgehoben werden, dass die Sterblichkeit in den Städten dadurch statistisch höher erscheint, dass viele Schwerkranke, die aus den Dörfern in die städtischen Hospitäler kommen, hier sterben.

Vergleicht man die Sterblichkeit von Juden und Nichtjuden nur für

Tabelle X.

Sterbefälle.

	1896			1897			1898		
	Städte	Land	zusm.	Städte	Land	zusm.	Städte	Land	zusm.
Orthodoxe	23299	129421	152720	23896	136045	159941	22479	120932	143411
Katholiken	1590	2727	4317	1503	2597	4100	1449	2274	3723
Protestanten	359	189	548	354	140	494	300	167	467
Armenier	135	37	172	136	41	177	175	30	205
Lipowaner	148	370	518	137	322	459	143	357	500
Juden	5196	1112	6308	4435	923	5358	4613	936	5549
Mohamedaner	461	923	1384	390	725	1115	481	858	1339
Sonstige	85	90	175	66	98	164	96	68	164
Zusammen	31273	134869	166142	30917	140891	171808	29736	125622	155358

	1899			1901			1902		
	Städte	Land	zusm.	Städte	Land	zusm.	Städte	Land	zusm.
Orthodoxe	23808	128048	151856	22987	125853	148840	23626	135921	159547
Katholiken	1449	2251	3700	1265	2289	3554	1266	2532	3798
Protestanten	389	169	558	274	138	412	271	172	443
Armenier	145	37	182	164	27	191	170	34	204
Lipowaner	133	362	495	138	382	520	198	599	797
Juden	4365	902	5267	4453	1024	5477	4373	1012	5385
Mohamedaner	520	1170	1690	390	843	1233	450	1106	1556
Sonstige	77	56	133	45	79	124	41	57	98
Zusammen	30886	132995	163881	29716	130635	160351	30395	141433	171828

die Hauptstadt Bukarest, so wiesen auch hier die Juden die günstigsten Mortalitätsverhältnisse auf. Es starben in Bukarest:

	1904		1905	
	Nichtjuden	Juden	Nichtjuden	Juden
Männer				
unter 5 Jahr	1196	113	1310	104
5—15 Jahre	189	13	190	14
über 15 Jahre	1825	216	2127	214
überhaupt	3209	393	3629	430
Frauen				
unter 5 Jahr	1057	95	1031	80
5—15 Jahre	159	20	173	8
über 15 Jahre	1556	172	1731	203
überhaupt	2772	287	2935	291
Männer und Frauen zus.	5981	660	6564	721

und es entfielen im Durchschnitt der Jahre 1904 und 1905

auf 1000 Juden 14,44 Gestorbene

„ 1000 Nichtjuden 26,27 „

Von den Gestorbenen waren bei den Juden 64,32, bei den Nichtjuden dagegen nur 57,71% über 15 Jahre alt. Colesco (a. a. O. S. 52) stellt das Jahr 1900, das eine sehr niedrige Sterblichkeit hatte, den weniger günstigen Jahren 1896 und 1897 gegenüber. Es betrug die Zahl der Gestorbenen unter je 1000

	1896	1897	1900
Orthodoxen	29,3	30,3	25,0
Katholiken und Protestanten	30,6	29,0	22,2
Israeliten	24,0	20,2	20,0
Einwohnern all. Konfessionen	29,1	29,6	24,2

„Die Ziffern zeigen", sagt Colesco, „dass die Juden in dem Kampfe gegen den Tod eine ausserordentlich günstige Stellung einnehmen. Sowohl im Jahre 1896 mit seiner mittleren Sterblichkeit, als im Jahre 1897 mit seiner etwas höheren Sterblichkeit, als im Jahre 1900, in dem die Sterblichkeit besonders niedrig war, zeigen die Juden eine niedrigere Sterbeziffer als die Christen. Es ist bemerkenswert, dass die Sterbeziffer der Orthoxen die Oszillation der allgemeinen Sterbeziffer in besonders starkem Masse mitmacht, während die Sterbeziffer der Juden selbst in einem ungünstigen Jahre herabgeht; die Juden haben anscheinend das Privileg einer besonderen Widerstandsfähigkeit gegen den Tod".

e) Natürliche Zunahmen.

Der Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen bildet die natürliche Zunahme der Bevölkerung. Sie ist in Tabelle XI (Seite 25) für die Jahre 1873—1897 für die einzelnen Gebietsteile Rumäniens zusammengestellt. Das wesentliche Ergebnis daraus ist, das der Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen bei den Juden in dieser Zeit 94626 Seelen, d. h. jährlich durchschnittlich 3785 Seelen betragen hat. Diese natürliche Zunahme stellt 7,6% der gesamten natürlichen Zunahme der Bevölkerung Rumäniens dar.

Fasst man nur die der letzten Volkszählung am nächsten liegenden Jahre 1898 und 1899 ins Auge, so betrug auf 1000 Personen gleicher Konfession

bei den	1898			1899		
	die Geburts-ziffer	die Sterbe-ziffer	die Zunahme	die Geburts-ziffer	die Sterbe-ziffer	die Zunahme
Orthodoxen	37,0	27,0	10,0	43,0	28,3	14,7
Juden	40,1	21,6	18,5	41,0	20,2	20,8
Katholiken u. Protestanten .	33,4	24,8	8,6	35,8	25,0	10,8
sonstigen Religionen . . .	38,3	33,9	4,4	44,5	38,3	6,2

war also bei den Juden grösser als bei allen anderen Konfessionen.

Eine andere Möglichkeit zur Prüfung der Frage, in welchem Umfange die einzelnen Konfessionen an der natürlichen Zunahme der Bevölkerung teilnehmen, ist die, zu untersuchen, in welchem Verhältnisse die Neugeborenen, welche innerhalb eines bestimmten Zeitraumes am Leben geblieben sind, sich auf die einzelnen Konfessionen verteilen. Man muss hierzu die Ziffer des Geburtenüberschusses zu der Zahl der Lebendgeborenen, welche den Geburtenüberschuss hervorbringt, in Beziehung setzen. Auf diese Weise erhält man für den Zeitraum 1873—1897 die folgenden Resultate:

Von 1000 Lebendgeborenen sind am Leben geblieben:

bei den	in Moldau	Walachei	Oltenia	Dobrudscha	gz. Rumänien
Orthodoxen	154	300	310	430	248
Israeliten	390	450	500	560	400
Sonstigen Konfession.	87	—	—	300	115
all. Einwohn. überhpt.	175	300	240	400	250

„Die Orthodoxen nehmen hiernach," sagt Colesco (a. a. O. S. 57) „inbezug auf die natürliche Vermehrung nicht die erste Stellung ein; sie werden von den Juden übertroffen, welche einen ausserordentlich grossen Geburtenüberschuss aufweisen, der durch eine höhere Geburtsziffer und eine niedrigere Sterbeziffer hervorgebracht ist. Unter der orthodoxen Bevölkerung ist die Geburtsziffer zwar auch ziemlich hoch, dafür wütet aber unter ihr der

Tabelle XI.

Bewegung der Bevölkerung in den hauptsächlichen Gebietsteilen Rumäniens von 1873—1897 (nach Colesco).

Gebietsteil	Zeitraum	Orthodoxe			Juden			Andere Konfessionen			Alle Konfessionen zusammen		
		Geboren	Gestorb.	Uebersch.	Geboren	Gestorb.	Uebersch.	Geboren	Gestorb.	Uebersch.	Geboren	Gestorb.	Uebersch.
Moldau . .	1873—1897	1361587	1151561	+210026	186685	113304	+73381	80624	73584	+7040	1628896	1338449	+290447
	jährl. Durchschnitt	54463	46062	+8401	7467	4532	+2935	3225	2943	+282	65155	53537	+11618
	prozent. Anteil**)	83,6	86,0	+72,3	11,5	8,5	+25,3	4,9	5,5	+2,4	100,0	100,0	+100,0
Walachei .	1873—1897	2099501	1467159	+632342	37034	20116	+16918	31607	31548	+59	2168142	1518823	+649319
	jährl. Durchschnitt	83980	58686	+25294	1481	805	+676	1264	1262	+2	86725	60753	+25972
	prozent. Anteil	96,8	96,6	+97,4	1,7	1,3	+2,6	1,5	2,1	—	100,0	100,0	+100,0
Oltenia . .	1873—1897	931154	707984	+223170	3446	1667	+1779	5824	6745	—921	940424	716396	+224028
	jährl. Durchschnitt	37246	28319	+8927	138	67	+71	233	270	—37	37617	28656	+8961
	prozent. Anteil	99,0	98,8	+99,6	0,4	0,3	+0,8	0,6	0,9	—0,4	100,0	100,0	+100,0
Dobrudscha	1873—1897	120691	68819	+51872	3162	1349	+1813	37761	26390	+11371	161614	96558	+65056
	jährl. Durchschnitt	6705	3823	+2882	176	75	+101	2098	1466	+632	8979	5364	+3615
	prozent. Anteil	74,7	71,3	+79,7	2,0	1,4	+2,8	23,3	27,3	+17,5	100,0	100,0	+100,0
Bessarabien	1873—1878	36400	25021	+11379	1722	987	+735	2231	1594	+637	40353	27602	+12751
	jährl. Durchschnitt	6066	4170	+1896	287	164	+123	372	266	+106	6725	4600	+2125
	prozent. Anteil	90,2	90,6	+89,2	4,3	3,6	+5,8	5,5	5,8	+5,0	100,0	100,0	+100,0
Rumänien*)	1873—1897	4549333	3420544	+1128789	232049	137423	+94626	158047	139861	+18186	4939429	3697828	+1241601
	jährl. Durchschnitt	181973	136822	+45151	9282	5497	+3785	6322	5594	+728	197577	147913	+49664
	prozent. Anteil	92,1	92,5	+90,9	4,7	3,7	+7,6	3,2	3,8	+1,5	100,0	100,0	+100,0

*) In den Zahlen für Rumänien sind die Zahlen für Bessarabien von 1873—1878 und für die Dobrudscha von 1880—1897 mitenthalten. Für das Jahr 1879, in welchem die Dobrudscha schon zu Rumänien gehörte, fehlen die auf die Dobrudscha bezüglichen Daten.

**) Unter dem prozentualen Anteil ist der prozentuale Anteil der einzelnen Konfession an den Geburten bezw. Sterbefällen bezw. dem Ueberschuss der Gesamtbevölkerung des betreffenden Gebietsteils zu verstehen.

Tod mit grösserer Gewalt. Die Rumänen – denn um sie handelt es sich im wesentlichen, wenn wir von Orthodoxen sprechen — sind im allgemeinen fruchtbar, aber sie sind, insbesondere in der Kindheit, einer hohen Sterblichkeit unterworfen. Die Israeliten, ebenfalls sehr fruchtbar, sind ausserdem vor dem Tode mehr geschützt".

f) Die Auswanderung.

Während bis etwa zum Jahre 1900 Rumänien für die Juden Einwanderungsland war, setzt mit diesem Jahre, hervorgerufen durch die gegen die Juden gerichteten, ihre wirtschaftliche Bewegungsfreiheit einengenden und viele Existenzen vernichtenden Massnahmen der rumänischen Regierung eine ziemlich beträchtliche Auswanderung der Juden aus Rumänien ein. Das Ziel der Auswanderer bildete hauptsächlich England und die Vereinigten Staaten von Amerika. Nach einer Mitteilung im Moniteur officiel vom 13. August 1906 sind laut den Eintragungen beim Sicherheitsdienst des Ministeriums des Innern in der Zeit von 1899 bis 1904 nicht weniger als 42968 Juden mit Pässen nach Amerika ausgewandert. Im Jahre 1905 betrug die Zahl der Auswanderer 3406. Unter Hinzurechnung derjenigen Personen, die ohne Pass oder nur mit dem sogenannten gewöhnlichen Reisepass Rumänien verlassen haben, schätzt der Moniteur officel die Gesamtzahl der jüdischen Auswanderer in 7 Jahren auf 55000.

Nach der amtlichen Einwanderungsstatistik der Vereinigten Staaten wanderten in die Vereinigten Staaten Juden aus Rumänien ein:

im Jahre	1898/1899	1343
„ „	1899/1900	6183
„ „	1900/1901	6827
„ „	1901/1902	6589
„ „	1902/1903	8562
„ „	1903/1904	6446
„ „	1904/1905	3854
„ „	1905/1906	3872
„ „	1906/1907	3605

Dass in der amerikanischen Statistik die Zahl der von 1899/1900 bis 1905/1906 aus Rumänien ausgewanderten Juden nur 42333 beträgt und damit geringer ist als die oben angegebene von der rumänischen Regierung ausgewiesene Zahl, kann damit zusammenhängen, dass in der amerikanischen Statistik manche Juden nicht als Juden, sondern als Rumänen zur Anschreibung gelangen und dass andrerseits auch manche Juden auf der Reise nach Amerika in England Halt machen und hier verbleiben.

Die englische Statistik unterscheidet die Einwanderer nicht nach ihrer Konfession, sondern nur nach dem Herkunftslande. Es ist deshalb nicht

genau festzustellen, wieviel von den Einwanderern aus Rumänien, deren Zahl

im Jahre 1900	3216
1901	1162
1902	1282
1903	565

betrug, Juden gewesen sind. Dass „der grösste Teil" der aus Rumänien kommenden Einwanderer Juden waren, wird von der englischen Statistik ausdrücklich bemerkt.

5. Kapitel.

Berufsgliederung

Rumänien besitzt bisher keine allgemeine Gewerbe- oder Berufszählung, sondern nur Erhebungen über einzelne Berufszweige für spezielle Zwecke. Es ist deshalb unmöglich, eine Uebersicht über alle Berufe der Juden zu geben. Insbesondere ist der Anteil der Juden in der Landwirtschaft, in der sie als „Fremde" nach gesetzlicher Bestimmung nicht als Landeigentümer, sondern nur als Landpächter tätig sein können, statistisch bisher nicht ermittelt. Nur soviel lässt sich sagen, dass sich unter den Pächtern, welche die Latifundien der rumänischen Bojaren bewirtschaften, zahlreiche Juden befinden. Die rumänische Regierung sucht den Juden die Niederlassung in den Dörfern zu erschweren oder unmöglich zu machen; sie hat ein Gesetz erlassen, das sich dem Buchstaben nach gegen die Fremden, in Wirklichkeit jedoch gegen die Juden richtet, und das den Fremden die Niederlassung in den Landgemeinden nur mit Erlaubnis des Gemeinderats gestattet. Juden, die sich ohne diese Erlaubnis in den Landgemeinden niederlassen, werden ausgewiesen und in die Stadt zurückgebracht.

Die Konfessionen der im Handel berufstätigen Juden ist dadurch bekannt, dass das rumänische Finanzministerium alljährlich die Zahl derjenigen Personen, welche Handel treiben und Gewerbesteuer („Patent") zahlen, veröffentlicht und hierbei die Konfessionen unterscheidet. Der Gewerbesteuer sind alle Handels- und Industriezweige unterworfen. Bis 1877 bestand die Steuer in einer festen Abgabe, seitdem ist sie eine Verhältnissteuer nach dem Mietswert der Betriebsräume geworden, die von 2 % bis 10 % schwankt. Sie wird nach 3 Klassen A, B und C erhoben, Klasse B umfasst die Banken und Fabriken, Klasse C die freien Berufe, Klasse A alle anderen Berufe.

Aus Tabelle XII ist ersichtlich, dass die Zahl der Juden unter den Handeltreibenden am 1. April 1904 22590 = 21,1 % betrug. Diese Zahl deckt sich nicht ganz mit der Zahl der Gewerbesteuer zahlenden Juden, teils weil manche der Personen, welche das „Patent" als Kaufleute zahlen, nicht

Handel treiben, teils, weil Handeltreibende der niedrigsten Steuerklasse von Zahlung des Patentes befreit sind. Dass eine nicht unerhebliche Anzahl von Juden zu dieser letzteren Klasse gehört, geht daraus hervor, dass am 1. April 1904 die Zahl der das „Patent“ zahlenden Juden nur 21 194, die Zahl der handeltreibenden Juden dagegen 22590 betrug.

Unter den Juden sind in dem Berichte des Finanzministeriums nicht enthalten die naturalisierten Juden, welche als Rumänen, und ebenso nicht die eine fremde Staatszugehörigkeit besitzenden Juden, welche als „fremde Staatsangehörige“ rubriziert sind. Die in Tabelle XII für die einzelnen Departements gegebenen Zahlen der handeltreibenden Juden bleiben also

Tabelle XII.

Am 1. April 1904 betrug die Zahl der Handeltreibenden im Departement	in absoluten Zahlen				Juden in % aller Handeltreibenden
	Rumänen	fremde Staatsangeh.	Juden	überhaupt	
Arges	2903	296	127	3326	3,8
Bacau	1332	154	1551	3037	52,2
Botosani	738	175	2333	3246	75,2
Braila	2366	1036	643	4045	16,1
Buzau	4243	223	160	4626	3,5
Constanta	2870	734	112	3716	3,0
Covurlui	1443	857	1201	3501	34,3
Dambovita	4459	282	86	4827	1,8
Dolj	4289	906	372	5567	6,7
Dorohoi	740	92	2248	3080	72,9
Falciu	654	87	925	1666	55,7
Gorj	1917	165	19	2101	0,9
Ialomita	2984	445	107	3536	3,0
Jassy	844	242	3324	4410	75,3
Jlfov	9572	1984	1559	13115	11,8
Mehedinti	2895	707	108	3710	2,9
Muscel	2067	117	13	2197	0,6
Neamtu	862	136	1559	2557	60,7
Olt	1098	162	41	1301	3,2
Prahova	4758	486	173	5417	3,2
Putna	2491	273	937	3701	25,4
R.-Sarat	2039	141	220	2400	9,2
Roman	598	97	932	1627	57,4
Romanati	1908	417	55	2380	2,3
Succava	564	93	1262	1919	65,9
Tecuciu	1093	88	470	1651	28,5
Teleorman	2743	572	91	3406	2,7
Tulcea	2507	586	349	3442	10,1
Tutova	1196	161	681	2038	33,6
R.-Valcea	1690	196	33	1919	1,7
Vaslui	575	76	842	1493	56,5
Vlasca	1929	389	57	2375	3,0
Summa	72367	12375	22590	107332	21,1

hinter der Wirklichkeit aller handeltreibenden Juden etwas zurück und sind nur als Minimalzahlen zu betrachten.

Die meisten handeltreibenden Juden (3324) zählt das Departement Jassy, dann folgen Botosani mit 2333 und Dorohoi mit 2248. Nach dem relativen Anteil der Juden unter sämtlichen Handeltreibenden steht an der Spitze Jassy mit 75,3 %; mehr als die Hälfte aller Handeltreibenden sind Juden in den Departements Botosani (75,2 %), Dorohoi (72,9 %), Tecuci (65,9 %), Neamtu (60,7 %), Romanati (57,4 %), Vaslui (56,5 %), Falciu (55,7 %) und Bacau (52,2 %). Gegen das Jahr 1896, in welchem die Zahl der jüdischen Handeltreibenden 24 601 betrug, ist eine Abnahme zu verzeichnen, die zum Teil durch die Auswanderung von Juden, zum Teil durch das Vordrängen der Rumänen zu erklären ist, die von der Gesetzgebung überall bevorzugt werden.

So veröffentlicht die Regierung z. B. jetzt (Anfang 1908) wieder einen Gesetzentwurf, der die Verstaatlichung des Schankgewerbes zum Ziele hat und die Bestimmung enthält, dass sowohl der Schankinhaber als die in in der Schankwirtschaft tätigen Gehilfen Rumänen sein müssen. Den Juden wird dadurch dieses Gewerbe, das vielen von ihnen eine Existenz gewährte, vollständig verschlossen.

Industrie.

In den Jahren 1901 und 1902 hat die rumänische Regierung eine Enquête über die Lage der rumänischen Gross- und Klein-Industrie veranstaltet, deren Ergebnisse in 2 Bänden unter dem Titel Ancheta Industriala din 1901—1902 (Bukarest 1904) veröffentlicht wurden.

Die gesamte Industrie Rumäniens ist in der Arbeit in 4 Kategorien geteilt, 1) die Grossindustrie, 2) die Klein- und Mittelindustrie (Handwerk), 3) die sogenannte „Spezialindustrie", zu der kleinere Mühlen, Sägewerke usw. gehören, und 4) die Extraktivindustrie. Bei der Grossindustrie, der Spezialindustrie und der Extraktivindustrie ist die Konfession der Berufstätigen nicht angegeben, dieselben sind vielmehr nur danach unterschieden, ob sie der Staatsangehörigkeit nach Rumänen oder Angehörige eines fremden Staates oder Fremde ohne fremde Staatsangehörigkeit sind. Da zu der letzteren Klasse, wie schon erwähnt, die Juden das Hauptkontingent liefern, lässt sich der Anteil der Juden an der Grossindustrie und der Spezial- und Extraktivindustrie mit annähernder Genauigkeit feststellen, indem man für die „Fremden ohne fremde Staatsangehörigkeit" das Wort Juden einsetzt.

Wir geben im folgenden kurz die wichtigsten Zahlen für die Gross-, Spezial- und Extraktivindustrie, um uns dann eingehend der Klein- und Mittelindustrie, d. h. dem Handwerk zuzuwenden, teils, weil für dieses genaue

Angaben nicht nur über die Staatsangehörigkeit, sondern auch über die Konfession der Berufstätigen vorliegen, teils weil es nach der Zahl der hierin beschäftigten Juden von besonderer Bedeutung ist.

I. Grossindustrie. Es gibt insgesamt 625 grossindustrielle Betriebe, in welchen im ganzen 39746 Menschen (einschliesslich der Inhaber) beschäftigt sind.

Nach der Staatsangehörigkeit waren

	unter den 625 Unternehmern		unter den 39121 Angestellten und Arbeitern	
	in absol. Zahlen	in %	in absol. Zahlen	in %
Rumänen	337	53,9	30124	77,0
Fremde mit fremder Staatszugehörigkeit	166	26,6	6905	17,7
Fremde ohne fremde Staatszugehörigkeit	122	19,5	2092	5,3
Sa.	625	100,0	39121	100,0

Setzt man für die „Fremden ohne fremde Staatsangehörigkeit" das Wort „Juden" ein, so machen die Juden unter den grossindustriellen Unternehmern 19,5 %, unter den grossindustriellen Angestellten und Arbeitern 5,3 % aus. Unter den Unternehmern der einzelnen Berufsklassen sind die Fremden ohne fremde Staatsangehörigkeit am stärksten vertreten in der Glasindustrie (52,8 % aller Unternehmer sind hier Fremde ohne fremde Staatszugehörigkeit), der Holz- und Möbelindustrie (32,4 %), der Bekleidungsindustrie (39,1 %) und der Textilindustrie (26,5 %).

II. Spezialindustrie.

a) Kleinere Mahlmühlen. Unter den Inhabern sind 5310 Rumänen und 320 Nichtrumänen.

b) Kleinere Schneidemühlen. Unter den Inhabern sind 761 Rumänen und 17 Nichtrumänen.

c) Kleinere Walkmühlen. Unter den Inhabern sind 514 Rumänen und 1 Nichtrumäne.

Unter den 10930 Angestellten und Arbeitern in den unter IIa, b, c aufgeführten Berufen sind 10192 Rumänen und 738 Nichtrumänen.

III. Extraktivindustrie. Es sind unter den 235 Inhabern 181 Rumänen, 20 fremde Staatsangehörige, 34 Nichtrumänen ohne fremde Staatsangehörigkeit; unter den 6333 Angestellten und Arbeitern 5159 Rumänen, 1167 fremde Staatsangehörige, 7 Nichtrumänen ohne fremde Staatsangehörigkeit.

IV. Mittel- und Kleinindustrie (Handwerk). In der Mittel- und Kleinindustrie sind in privaten Betrieben im ganzen 19289 Juden (der Kon-

fession nach) unter 97755 Personen überhaupt beschäftigt und zwar 9801 Juden als Selbständige, 5551 als Gesellen und 3937 als Lehrlinge.*) Dazu kommen noch 211 Juden (16 Selbständige, 143 Gesellen und 52 Lehrlinge), welche in öffentlichen, d. h. von einer öffentlichen Körperschaft verwalteten Betrieben beschäftigt sind. Lässt man die öffentlichen Betriebe ausser Betracht und berücksichtigt für die Verteilung der Juden auf die einzelnen industriellen Berufsklassen nur die in privaten Betrieben beschäftigten Personen, so erhalten wir auf Grund der in Tabelle XIII gegebenen detaillierten Zahlen das Resultat, dass die Juden (nach absoluten Zahlen) am stärksten

Tabelle XIII.

Es sind beschäftigt in privaten Klein- und Mittelbetrieben in der	Selbständige			Gesellen			Lehrlinge		
	überhaupt	darunter Juden		überhaupt	dar. Juden**)		überhaupt	dar. Juden**)	
		in absol. Zahlen	in % aller Selbständigen		in absoluten Zahlen	in % aller Gesellen		in absoluten Zahlen	in % aller Lehrlinge
keramischen Industrie . .	2666	43	1,6	1115	8	0,7	448	2	0,4
Industrie der Steine u. Erden	971	11	1,1	507	8	1,6	227	2	0,9
Metallindustrie	10036	1499	14,9	2244	468	20,8	2820	440	15,6
Holz- und Möbelindustrie	11498	1095	9,5	2028	433	21,3	1780	356	20,0
Haut- und Lederindustrie (ohne Schuhmacher) .	630	201	31,9	861	89	10,3	298	64	21,5
Nahrungsmittelindustrie . .	2833	502	17,7	4833	419	8,7	1152	101	8,8
Textilindustrie	869	82	9,4	686	140	20,4	357	62	17,3
Korb- und Flechtindustrie .	2589	23	0,9	76	3	0,4	72	4	5,6
Bekleidungsindustrie u. verwandte Gewerbe (einschliessl. Schuhmacher)	18807	5705	30,3	12266	3562	29,0	9686	2667	27,6
Chemische Industrie . . .	328	72	21,9	448	101	22,5	155	10	6,5
Papierindustrie	104	75	72,1	179	88	49,1	101	52	51,5
polygraphische Industrie .	327	153	46,8	575	142	24,7	410	122	29,7
Baugewerbe	1400	252	18,0	272	37	13,6	100	12	12,0
sonstige Gewerbe	529	88	16,6	310	53	17,1	162	43	26,5
	53587	9801	18,3	26400	5551	21,0	17768	3937	22,2
hierzu die in öffentlichen (staatlichen, städtischen etc.) Betrieben beschäftigten	818	16	2,0	2601	143	5,5	3857	52	1,3
	54405	9817	18,0	29001	5694	19,6	21625	3989	18,5

in der Bekleidungsindustrie (Schneider und Schuhmacher), der Metallindustrie und der Holz- und Möbelindustrie vertreten sind.

Von den gesamten in der Klein- und Mittelindustrie beschäftigten 19289 Juden entfallen 11934 = 61,8 % auf die Bekleidungsindustrie, 2407 = 12,4 % auf die Metallindustrie und 1884 = 9,7 % auf die Holz- und

*) Unter den jüdischen Gesellen und Lehrlingen sind diejenigen Israeliten, welche naturalisierte Rumänen oder fremde Staatsangehörige sind, nicht mitenthalten.

**) Diese Zahlen enthalten nicht die Juden, welche naturalisierte Rumänen oder Angehörige eines fremden Staates sind, bleiben also hinter der Wirklichkeit etwas zurück.

Möbelindustrie. Am geringsten von Juden besetzt sind die Industrie der Steine und Erden, die Korb- und Flechtindustrie und die keramische Industrie, in denen nur 21 bezw. 30 bezw. 53 Juden beschäftigt sind.

Nach dem relativen Anteil der Juden unter der Gesamtzahl der in derselben Berufsklasse Beschäftigten steht obenan die Papierindustrie, in welcher 56,0 % aller Beschäftigten Juden sind, dann folgt die polygraphische Industrie mit 31,8 %, die Bekleidungsindustrie mit 29,2 % und die Haut- und Lederindustrie mit 19,8 %. Am geringsten ist der Anteil der Juden in der Korb- und Flechtindustrie (1,1 %), in der Industrie der Steine und Erden (1,2 %) und der keramischen Industrie (1,3 %). Berücksichtigt man nur den Anteil der Juden unter den Selbständigen (ohne Gesellen und Lehrlinge), so steht an erster Stelle wieder die Papierindustrie (72,1 %), an zweiter Stelle die polygraphische Industrie (46,8 %), dann folgt die Haut- und Lederindustrie mit 31,9 % und die Bekleidungsindustrie (30,3 %).

Nach ihrer sozialen Stellung im Berufe sind in sämtlichen Berufsklassen

	unter je 100 Christen	unter je 100 Juden
Selbständige	55,8	50,8
Gesellen	26,6	28,8
Lehrlinge	17,6	20,4
	100,0	100,0

sodass es also unter den Juden verhältnismässig weniger selbständige Handwerker, dagegen verhältnismässig mehr Gesellen und Lehrlinge gibt als unter den Christen. Mitunter ist, wie aus Tabelle I ersichtlich, in derselben Berufsklasse der Anteil der Juden unter den selbständigen ganz verschieden von dem unter den Gesellen und Lehrlingen. Da Gesellen und Lehrlinge im allgemeinen gegenüber den selbständigen eine jüngere Generation darstellen, so gibt diese Verschiedenheit einen Gradmesser dafür ab, ob die eine oder andere Berufsklasse jetzt von den Juden mehr oder weniger aufgesucht wird als früher. Es ergibt sich unter Zugrundelegung dieser Annahme, dass die Juden sich neuerdings (im Verhältnis zu den Christen) von der keramischen Industrie, der Haut- und Lederindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, der Papierindustrie und dem Baugewerbe abwenden, dagegen der Metallindustrie, der Holz- und Möbelindustrie und der Textilindustrie in verstärktem Masse zuwenden.

Tabelle XIV gibt eine Uebersicht über die Zahl und den Anteil der Juden in den hauptsächlichsten Handwerken. Die grösste Zahl von jüdischen Meistern zählt hiernach das Schneiderhandwerk (2667), dann folgt das Schuhmacherhandwerk (1886) und erst in weitem Abstande das Klempnerhandwerk (710). Nach der relativen Anzahl der Juden findet sich der

grösste Prozentsatz unter den Kistenmachern (85,5%), unter den Graveuren (81,3%), den Klempnern (76,0%) und den Uhrmachern (75,9%). Diese Handwerke, in denen die Juden mehr als drei Viertel aller Selbständigen ausmachen, kann man als die eigentlich jüdischen Handwerke bezeichnen. Mehr als 50% Juden unter den Selbständigen gibt es dann noch unter den Buchbindern (74,6%), Hutmachern und Modistinnen (64,9%), den Tapezierern (64,3%) und den Schildermalern (56,2%).

Bei den nach der absoluten Zahl am stärksten von Juden besetzten Handwerken, der Schneiderei und der Schuhmacherei, beträgt der Anteil der Juden unter den Selbständigen 42,4% bez. 22,9%. Am geringsten ist der relative Anteil der Juden unter den Maurern und Baumeistern (11,0%), den Konditoren (10,2%), den Schmieden, Wagenbauern, Hufschmieden (3,0%) und den Stellmachern (2,3%).

Tabelle XV.

Departements	Zahl der in der Klein- und Mittelindustrie beschäftigten					
	Selbständigen		Gesellen		Lehrlinge	
	überhaupt	darunter Juden	überhaupt	darunter Juden*)	überhaupt	darunter Juden*)
Arges	1 419	48	487	17	401	14
Bacau	1 611	515[1])	597	320	409	236
Botosani	2 060	1 244[2])	860	537	706	487
Braila	1 818	308	1 466	229	914	180
Buzau	1 870	86	647	23	554	28
Constanta	1 014	50	790	27	386	21
Covurlui	1 258	367[3])	1 024	355	600	204
Dimbovita	2 177	49	566	9	287	6
Dolj	2 633	161	1 763	55	1 190	41
Dorohoi	1 236	673[4])	255	161	334	251
Falciu	621	282	175	92	195	89
Gorj	2 055	6	237	1	181	0
Jalomita	1 236	46	286	7	207	12
Jassy	2 168	1 569[5])	1 665	1 149	1 192	851
Ilfov (mit der Stadt Bukarest)	6 450	1 496[6])	6 588	1 240	3 838	532
Mehedinti	1 751	24	651	5	691	13
Muscel	1 590	9	311	2	248	0
Neamtu	1 402	542[7])	604	320	502	215
Olt	579	16	178	3	142	1
Prahova	4 331	133	1 732	74	1 092	49
Putna	1 573	534[8])	670	262	417	179

[1]) Darunter 112 Schneider, 122 Schuster.
[2]) Darunter 329 Schneider, 100 Kürschner, 316 Schuster.
[3]) Darunter 110 Schneider.
[4]) Darunter 176 Schneider, 158 Schuster.
[5]) Darunter 109 Tischler, 354 Schneider, 360 Schuster.
[6]) Darunter 112 Klempner, 545 Schneider, 156 Schuster.
[7]) Darunter 107 Schneider, 154 Schuster.
[8]) Darunter 148 Schneider, 109 Schuster.

*) Diese Zahlen enthalten nicht die Juden, welche naturalisierte Rumänen oder fremde Staatsangehörige sind.

Departements	Zahl der in der Klein- und Mittelindustrie beschäftigten					
	Selbständigen		Gesellen		Lehrlinge	
	überhaupt	darunter Juden	überhaupt	darunter Juden*)	überhaupt	darunter Juden*)
R.-Sarat	952	80	278	30	234	32
Roman	1 032	294	193	100	193	95
Romanati	2 220	26	469	9	312	2
Succava	835	356	266	120	232	140
Tecuci	741	168	235	114	173	50
Teleorman	1 404	43	972	12	529	14
Tulcea	1 093	109	752	17	371	16
Tutova	1 258	260	515	157	415	82
Vaslui	1 042	252	146	82	182	85
Valcea	1 150	19	448	4	320	4
Vlasca	1 008	36	574	18	321	8
Summa	53 587	9 801	26 400	5 551	17 768	3 937

Zusammenfassend lässt sich hiernach sagen, dass der Anteil der Juden am Handwerk in Rumänien ein ausserordentlich grosser ist, etwa 4 ½ mal so gross, als ihrem Anteil unter der Gesamtbevölkerung in Rumänien (4,55 %) entspricht. Am stärksten sind von den Juden diejenigen Handwerke besetzt, welche entweder durch ihre Verwandschaft mit dem Kunstgewerbe und der Feinmechanik einen höheren Grad von Kunstfertigkeit und Kenntnissen (Gravierkunst, Uhrmacherei) oder ein geringes Mass körperlicher Kraft erfordern (Schneider, Buchbinder, Tapezierer, Kistenmacher).

Die Hauptmasse der jüdischen Handwerker wohnt in den Städten. Nur 2137 = 21,80 % aller selbständigen jüdischen Handwerker wohnt in den Dörfern (gegenüber 31 070 = 36,88 % bei den Christen). Genauere Angaben über die Verteilung der Handwerker auf die einzelnen Departements und Städte enthalten die Tabellen XV und XVI. Zu Tabelle XVI sei bemerkt, dass die dort aufgeführten Städte (mit Ausnahme von Neamtu) sämtlich Departementshauptstädte sind, dass diese Departementhauptstädte also die Hauptsitze des jüdischen Handwerks sind. Am grössten ist die Zahl der jüdischen Handwerker in Bukarest, Jassy und Botosani. Relativ am grössten ist der Anteil der Juden unter den Handwerkern in Jassy, wo nicht weniger als 76,6 % aller im Handwerk beschäftigten Personen und 82,2 % aller selbständigen Handwerker Juden sind.

Die rumänische Regierung sucht den Juden, denen die Landwirtschaft schon so gut wie verschlossen ist, auch die Ausübung des Handwerks zu erschweren indem sie die Rumänen überall vor den „Fremden" bevorzugt. So geniessen bei Vergebung von staatlichen Aufträgen die Offerten der Rumänen, selbst wenn sie 5 % höher sind als die Offerten der „Fremden",

*) Diese Zahlen enthalten nicht die Juden, welche naturalisierte Rumänen oder fremde Staatsangehörige sind.

das Vorrecht, und auch bei den der Grossindustrie staatlicherseits gewährten Subventionen werden nur Rumänen berücksichtigt. Es ist kein Wunder, dass unter diesen Umständen trotz des allgemeinen Aufschwungs der Balkanländer und insbesondere Rumäniens die wirtschaftlichen Verhältnisse der Juden schlechte bleiben und dass sie in erheblicher Zahl Rumänien verlassen.

Tabelle XVI.

Städte mit mehr als 100 selbständigen jüdischen Handwerkern.

Stadt	selbst. Handwerk.		Gesellen		Lehrlinge	
	überhaupt	darunter Juden	überhaupt	darunter Juden*)	überhaupt	darunter Juden*)
Bacau	311	225	336	207	224	141
Berlad	672	210	456	144	341	71
Botosani	1 104	756	664	416	512	373
Braila	954	290	1 091	228	833	179
Bukarest	5 231	1 477	6 212	1 235	3 477	531
Craiova	854	139	1 311	53	790	40
Dorohoi	297	231	140	87	127	96
Falticeni	222	180	125	70	130	93
Focsani	746	289	509	200	318	134
Galatz	756	322	963	344	558	194
Husi	262	175	143	77	165	81
Jassy	1 627	1 337	1 468	1 073	1 085	787
Neamtu	191	127	179	78	41	17
Piatra	376	267	247	144	243	162
Ploesti	882	107	1 231	54	867	43
Roman	354	223	171	88	168	86
Vaslui	242	141	125	72	144	76

Zum Schlusse geben wir in Tabelle XVII eine Uebersicht über die wichtigsten Berufe der Rumänen, fremden Staatsangehörigen und Juden in den Departementshauptstädten der 13 Departements der Moldau (in Bacau, Botosani, Galatz, Doroboi, Husi, Jassi, Pietra, Focsani, Roman, Falticen, Tecuci, Berlad, Vaslin) im Jahre 1903. Die Beteiligung der Juden an allen aufgeführten Berufen ist eine ausserordentlich grosse. In einem Handelszweig, dem Petroleumhandel, haben die Juden keinen einzigen christlichen Konkurrenten; unter den Vergoldern, Schneidern und Eisenwarenhändlern machen sie über 90 %, unter den Kürschnern, Baumwollwarenhändlern, Kommissionären, Uhrmachern, Milchhändlern, Maklern, Hutmachern, Hülsenfruchthändlern und Ofensetzern 80—90 % aller (zur Gewerbesteuer veranlagten) Gewerbetreibenden aus. Selbst diejenigen Gewerbe der Tabelle, welche am schwächsten mit Juden besetzt sind, wie die Barbiere und Aerzte, weisen noch 28 % bezw. 38 % Juden auf.

Der prozentuale Anteil der Juden am Betrag der Gewerbesteuer und am Mietswert der Betriebsräume ist durchschnittlich etwas kleiner als ihr Anteil an der Zahl der Gewerbetreibenden. Man kann daraus schliessen,

*) Diese Zahlen enthalten nicht die Juden, welche die rumänische oder eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, bleiben also hinter der Wirklichkeit etwas zurück.

dass die Betriebe der Juden im allgemeinen kleiner sind als die ihrer christlichen Konkurrenten.

Tabelle XVII.

	Zahl der mit Patent versehenen Gewerbetreibenden			Betrag der Gewerbesteuern in Lei			Mietswert (valeur locative) der Betriebsräume in Lei			Prozentualer Anteil der Juden		
	Rumänen	Fremde	Juden	Rumänen	Fremde	Juden	Rumänen	Fremde	Juden	an der Zahl der Gewerbetreibenden	am Betrag der Gewerbesteuer	am Mietswert der Betriebsräume
Spezereihändler	83	75	286	5 105	9 079	14 380	39 690	71 750	115 500	64	51	52
Barbiere	156	13	61	4 687	487	1 860	49 910	4 930	20 475	28	27	27
Kürschner	7	—	29	204	—	965	1 700	—	9 300	81	83	84
Droschkenkutscher	92	115	288	1 548	2 586	3 951	13 750	23 690	46 162	59	49	55
Baumwollwarenhändler	30	14	313	3 180	918	13 814	34 000	9 070	139 250	88	77	76
Bäcker	12	56	118	505	3 262	4 311	6 900	54 580	64 030	64	54	51
Cafetièrs	39	78	106	1 501	4 857	5 060	19 870	67 841	50 830	48	44	37
Kommissionäre	10	24	151	1 525	7 206	17 153	7 190	49 334	92 080	82	66	62
Uhrmacher	3	8	73	84	336	2 491	840	4 580	23 690	87	85	81
Pelzhändler	30	—	62	592	—	1 145	5 920	—	10 310	67	66	64
Schankwirte	422	75	888	8 902	1 888	20 426	—	—	—	64	65	—
Aerzte	123	9	81	5 356	463	2 571	133 900	11 580	64 285	38	30	30
Mehlhändler	15	26	150	425	1 104	5 339	4 130	11 340	50 371	78	78	77
Schmiede	45	52	166	1 744	1 232	7 915	10 980	10 420	76 355	64	73	78
Holzhändler	22	22	130	1 387	2 111	7 656	12 000	22 820	58 203	74	69	62
Fleischer	115	39	125	3 815	2 070	4 452	47 777	25 516	54 382	45	43	43
Vergolder	1	4	56	41	640	4 498	550	5 000	43 916	92	87	89
Petroleumhändler	—	—	40	230	—	2 686	1 000	—	13 729	100	92	94
Schneider	34	19	746	1 016	1 759	19 202	7 870	15 830	136 511	93	87	86
Hoteliers	13	15	57	1 946	1 766	5 581	37 060	37 410	116 100	67	60	61
Schuhmacher	170	49	456	3 399	1 399	8 465	42 446	13 970	86 215	68	63	60
Milchhändler	—	12	55	—	123	233	—	900	—	82	65	—
Tischler, Stellmacher, Böttcher	39	59	285	632	1 409	5 188	6 625	16 430	57 255	75	72	71
Makler	19	16	211	832	1 310	6 361	6 090	12 173	55 605	85	75	75
Eisenwarenhändler	2	4	69	290	285	4 402	2 800	3 300	44 175	92	88	87
Hutmacher	10	1	83	1 086	11	3 931	10 000	100	37 050	88	78	79
Hülsenfruchthändler	98	48	728	1 168	906	10 316	5 580	7 140	69 315	83	83	84
Hufschmiede	36	7	36	248	48	274	520	—	400	45	48	43
Ofensetzer	3	5	59	49	90	1 524	300	680	15 200	88	92	94

6. Kapitel.

Bildungsstand.

Da es insgesamt in Rumänien nur 278560 „Personen ohne Staatsangehörigkeit“ gibt und hierunter 256500 Juden sind, kann alles, was die amtliche Statistik über die „Personen ohne Staatsangehörigkeit“ sagt, ohne grossen Fehler auf die Juden bezogen werden. Auf diese Weise erlangen wir Aufschlüsse über Bildungsstand und Altersgliederung, die in der amtlichen Statistik nur in Verbindung mit der Staatsangehörigkeit, nicht auch in Verbindung mit der Konfession erscheinen. Zum Vergleich stellen wir den „Personen ohne Staatsangehörigkeit“ die Rumänen, welche mit 5 489 296 Personen das Gros der Bevölkerung ausmachen, entgegen.

Der Bildungsstand kann mit einiger Sicherheit aus der bei der Volkszählung von 1899 ermittelten und in Tabelle XVIII mitgeteilten Zahl der Analphabeten erschlossen werden. In der Tabelle sind nur die über 7

Jahre alten Personen berücksichtigt und diese sind wiederum in 2 Altersklassen, die unter und die über 15 Jahre alten Personen, geschieden. Es zeigt sich, dass die Juden (Personen ohne Staatsangehörigkeit) prozentual weit mehr Lesens- und Schreibenskundige unter sich haben als die Rumänen Nur in den Departementshauptstädten sind die Rumänen den Juden überlegen. Während bei den Rumänen zwischen der jüngeren (7—15 Jahre) und der älteren (über 15 Jahre alten) Generation ein weiter Abstand herrscht, indem die jüngere Generation weit mehr Lesens- und Schreibenskundige zählt als die ältere, ist bei den Juden der Unterschied nicht so gross; sie haben eben schon von Altersher die Wichtigkeit der Elementarbildung erkannt, während sie bei den Rumänen erst in neuerer Zeit Verbreitung findet. Dies bezieht sich allerdings vorwiegend auf das männliche Geschlecht, bei dem zwischen der älteren und der jüngeren Generation der Juden fast gar kein Unterschied besteht. Das weibliche Geschlecht hat dagegen auch bei den Juden in der jüngeren Generation einen erheblich grösseren Prozentsatz (46,67 %) von Schreibens- und Lesenskundigen als in der älteren Generation (32,76 %).

Tabelle XVIII.

	Es können: lesen und schreiben				nicht lesen und schreiben			
	Rumänen							
	7—15 Jahr alt		über 15 Jahr alt		7—15 Jahr alt		über 15 Jahr alt	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
In ganz Rumänien .	216 927	70 451	453 180	104 135	312 737	466 019	1 215 110	1 494 302
in den Depart. Hauptstädten	41 777	30 539	137 774	62 496	10 844	18 452	101 997	134 954
in den anderen Städten .	7 993	4 436	16 329	5 722	4 913	8 157	24 564	32 850
in den Dörfern . .	167 157	35 476	299 077	35 917	296 980	419 410	1 088 549	1 326 498

	Es können: lesen und schreiben				nicht lesen und schreiben			
	Personen ohne Staatsangehörigkeit (Juden)							
	7—15 Jahr alt		über 15 Jahr alt		7—15 Jahr alt		über 15 Jahr alt	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
In ganz Rumänien .	15 399	12 623	45 496	28 133	10 620	14 425	34 361	57 741
in den Depart. Hauptstädten	11 730	9 535	33 223	21 762	6 362	9 015	22 516	39 509
in den anderen Städten .	1 024	827	3 170	1 703	1 015	1 254	2 968	4 742
in den Dörfern . .	2 645	2 261	9 103	4 668	3 243	4 156	8 877	13 490

	Der Prozentsatz der Schreibens- und Lesenskundigen beträgt bei den				bei den			
	7—15 Jahr alt		über 15 Jahr alt		7—15 Jahr alt		über 15 Jahr alt	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
	Rumänen				Personen ohne Staatsangehörigkeit (Juden)			
In ganz Rumänien .	40,96	13,64	27,16	6,52	59,18	46,67	56,97	32,76
in den Depart. Hauptstädten	79,39	62,34	57,46	31,65	64,84	51,40	59,60	35,52
in den anderen Städten .	61,93	35,23	39,93	14,83	50,22	39,74	51,65	26,42
in den Dörfern . .	36,01	7,80	21,55	2,64	44,92	35,23	50,63	25,71

Der hohe Prozentsatz der Analphabeten erklärt sich daraus, dass die allgemeine Schulpflicht, obwohl sie auf dem Papiere schon seit 1864 besteht und durch ein Gesetz von 1893 für alle Kinder vom 7. bis 14. Jahre eingeführt wurde, in Wirklichkeit noch nicht durchgeführt ist, insbesondere nicht in den Dörfern.

Im Jahre 1901/02 besuchten von 389 777 schulpflichtigen Knaben und 336 316 schulpflichtigen Mädchen nur 162 229 Knaben (= 41 %) und 34 232 Mädchen (= 10 %) die Schule. Der Schulunterricht selbst wird erteilt in den scolele primare (Volksschulen, Elementarschulen) und den scolele secundare (Gymnasien, Lyzeen, höhere Mädchenschulen). Ueber Religion oder Staatsangehörigkeit der Kinder in den Volksschulen liegen Angaben nicht vor, wohl aber über die Religion der Kinder in den scolele secundare. Nach diesen in Tabelle XIX reproduzierten Angaben machten die

Tabelle XIX.

Schüler und Schülerinnen an den scolele secundare.

Im Schuljahre	jüdische	nicht-jüdische	davon wurden z. Versetzungsprüfung zugelassen		und zwar bestanden die Versetzungsprüfung	
			jüd.	nichtjüd.	jüd.	nichtjüd.
1899/1900	1 734	22 317	1 450	19 009	1 225	15 093
1900/1901	1 602	21 899	1 447	19 338	1 268	16 188
1901/1902	1 644	22 387	1 309	18 149	1 137	14 674

jüdischen Schüler der scolele secundare im Durchschnitt der 3 Schuljahre 1899/1902 6,99 % aller Schüler aus. Der Besuch dieser Schulen durch die Juden war damit erheblich stärker, als nach ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (4,48 %) zu erwarten gewesen wäre, und bestätigt die in allen anderen Ländern nachgewiesene Wertschätzung der höheren Bildung seitens der Juden auch für Rumänien. Zu den Versetzungsprüfungen zugelassen wurden 84,46 % aller jüdischen und 84,83 % aller nichtjüdischen Schüler. Bestanden haben die Prüfung 72,89 % aller jüdischen und 69 % aller nichtjüdischen Schüler.

7. Kapitel.

Biotische Verhältnisse.

a) Altersgliederung.

Während in West- und Mitteleuropa die Juden weniger Kinder und mehr erwachsene und alte Leute unter sich haben als die Nichtjuden, weist in Rumänien die Altersgliederung der Juden (Personen ohne Staatsangehörigkeit) und Rumänen eine grosse Aehnlichkeit auf, wie aus Tabelle XX des Näheren

hervorgeht. Teilt man die Bevölkerung nach dem Alter in

noch nicht erwerbsfähige Personen (unter 20 Jahre)
erwerbsfähige Personen . . . . . (20 — 60 „)
nicht mehr erwerbsfähige Personen (über 60 „)

so sind prozentualiter:

	von den rumänischen		von den Personen ohne Staatsangehörigkeit	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
noch nicht erwerbsfähig	49,79	51,49	50,43	52,95
erwerbsfähig	48,40	47,22	47,56	46,26
nicht mehr erwerbsfähig	1,81	1,29	2,01	0,79

Die Unterschiede zwischen Juden und Rumänen sind danach minimal.

Tabelle XX.

Altersgliederung.

Es waren bei der Volkszählung von 1899	Rumänen		Personen ohne Staatsangehörigkeit (Juden)		unter je 100 Rumänen		unter je 100 Personen ohne Staatsangehörigkeit (Juden)	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
unter 10 Jahre alt	787 577	785 064	39 892	40 261	28,27	29,04	29,36	28,21
10—20 „ „	599 498	606 773	28 628	35 309	21,52	22,45	21,07	24,74
20—30 „ „	423 693	404 889	19 991	23 319	15,21	14,98	14,73	16,34
30—40 „ „	356 245	352 520	16 995	17 404	12,79	13,04	12,51	12,20
40—50 „ „	275 835	248 544	13 856	12 092	9,90	9,20	10,20	8,47
50—60 „ „	176 709	177 394	8 029	8 595	6,34	6,56	5,91	6,02
60—70 „ „	115 988	93 042	5 721	4 325	4,16	3,44	4,21	3,03
70—80 „ „	39 617	27 162	2 348	1 116	1,42	1,01	1,73	0,78
80—90 „ „	8 457	5 269	333	203	0,30	0,19	0,25	0,01
über 90 „ „	2 083	1 571	32	70	0,07	0,06	0,02	0,00
unbekannten Alters	660	706	25	16	0,02	0,03	0,01	0,00
Summa	2 786 362	2 702 934	135 850	142 710	100,00	100,00	100,00	100,00

b) Gebrechliche.

Unter den 38 350 Personen, welche bei der Volkszählung von 1899 als Gebrechliche, d. h. als blind, taubstumm oder geisteskrank ermittelt wurden, befanden sich 1069 = 2,79 % Israeliten. Die genannten Gebrechen sind also unter den Israeliten seltener, als ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (4,48 %) entspricht. Von den 1069 israelitischen Gebrechlichen wohnten

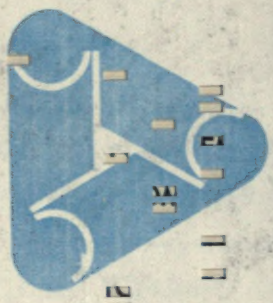
in den Departementshauptstädten . .	745
„ „ anderen Städten	95
„ „ Dörfern	229

Am meisten Gebrechliche wiesen auf die Städte

Jassy	216
Bukarest . . .	136
Botosani . . .	84
Bacau	38
Falticeni . . .	31

UNIVERSITY OF TORONTO
LIBRARY
PLEASE LEAVE THIS CARD
IN BOOK POCKET

PASC
LOCATION



DS
135
R7B87

Bureau für Statistik der Juden
Die Juden in Rumänien